



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 26. Juli 2010, 14:30 Uhr

Grußwort

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Grundsteinlegung für den Neubau des
Fraunhofer IVV
26. Juli 2010
Freising

Einleitung

Sehr geehrter Herr Prof. Gossner,

sehr geehrter Herr Prof. Langowski,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

sehr geehrter Herr Landrat,

(Michael Schwaiger Landrat Kreis Freising)

sehr geehrte Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herzlichen Dank für die Einladung nach Freising. Es ist mir eine große Freude, mit Ihnen die **Grundsteinlegung für den Neubau des Fraunhofer-Institutes für Verfahrenstechnik und Verpackung** vorzunehmen.

Würdigung

Fraunhofer IVV

Der heutige Tag markiert für das Fraunhofer IVV einen wichtigen Meilenstein. Es ist nicht der erste in der **Erfolgsgeschichte** des Instituts.

Seit seiner **Gründung vor rund 70 Jahren** hat sich das Fraunhofer IVV zu einem **Forschungszentrum von europäischem Rang** entwickelt.

Ausschlaggebend dafür war und ist, dass es sich über die Jahre hinweg immer als **Schnittstelle** zwischen Wirtschaft und Wissenschaft verstanden hat. Es hat durch **Pionierleistungen** Markttrends erst entstehen lassen sowie gleichermaßen Bestehendes verbessert und so **Wettbewerbsvorteile** bei den Kunden generiert.

Das Fraunhofer IVV verbindet Kreativität und Innovationskraft mit einer hohen Anwendernähe. Das hat das Institut zu

- einer **unerschöpflichen Quelle** neuer Produkte und Verfahren bei Lebensmitteln und Funktionsmaterialien,
- zu einem **Vorreiter** für den Einsatz biogener Rohstoffe und recycelter Kunststoffe sowie

- zu einem professionellen und anerkannten Dienstleister im Bereich Sicherheit und Konformität von Lebensmittelverpackungen

gemacht.

Neue Möglichkeiten

Mit diesen und anderen Schwerpunkten eröffnet das IVV der Wirtschaft völlig **neue Produktwelten.**

Seien es

- ressourcenschonender **Biokraftstoff**,
- feuchtigkeitsregulierendes **Verpackungsmaterial**,
- Kunststoff-Folien für **Elektromotoren** oder
- fast fettfreie **Wurstwaren** – deren Entwicklung wohl kaum einer in Bayern vermutet hätte:

Hier wird in den verschiedensten Anwendungsfeldern an zukunftsweisenden Lösungen gearbeitet.

Das Institut ist damit zugleich **technologischer Wegbereiter** für zentrale Zukunftsthemen wie **Material- und Energieeffizienz, Umweltschutz und Gesundheit.**

Dank

Sehr geehrter **Herr Prof. Langowski**, für die wegweisende und überaus engagierte Arbeit **danke** ich Ihnen und Ihrem Team herzlich.

**Institut gibt
Richtung vor**

Ihre Tatkraft stiftet nicht nur großen Nutzen für Menschen und Umwelt. Sie geben auch klar die **Richtung für die gesamte Wirtschaft** vor: Wer auf Dauer mithalten oder sogar wachsen will, muss auf **Innovationen** setzen.

Konjunktur

Das gilt erst recht nach der schlimmsten **Fi-
nanz- und Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten**.

Uns allen muss klar sein: Deutschland und Bayern stehen auch im Jahr nach der schweren Rezession **vor zentralen Aufgaben**.

Zwar fasst die **Konjunktur** wieder spürbar Tritt. Das **Geschäftsklima** hat sich deutlich verbessert. Die **Auftragsbücher** füllen sich.

Aber: Noch steht der Aufschwung vor allem auf einem Standbein – dem Export.

Fakt ist auch: Es wird Jahre dauern, bis wir das **gesamtwirtschaftliche Niveau der Zeit vor der Krise** wieder erreicht haben.

Strukturelle Umbrüche	Zudem können strukturelle Umbrüche nicht über Nacht gemeistert werden.
Unternehmen bleiben gefordert	Kurzum: Die Unternehmen mit Ihren Geschäftsleitungen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sind stark gefordert . Neues muss mit viel Kreativität und Entschlossenheit erarbeitet werden.
Innovationen entscheidend	Im nationalen und globalen Wettbewerb müssen wir noch mehr auf Innovation, Flexibilität und Schnelligkeit setzen.
Deutschland gut aufgestellt	Natürlich gilt nach wie vor: Deutschland braucht sich vor der internationalen Konkurrenz nicht zu verstecken. Aktuelle Länderstudien wie die der Genfer Stiftung „World Economic Forum“ ergeben: Deutschland ist Spitzenreiter bei der Innovationsfähigkeit. Darüber dürfen wir uns freuen.
Nicht ausruhen!	Aber: Grund zum Ausruhen gibt es nicht. Gerade als Hochlohnland müssen wir weiter voll auf weltmarktfähige, pfiffige und komplexe Produkte und Dienstleistungen setzen,

bei denen wir der Konkurrenz mindestens die berühmte Nasenlänge voraus sind.

**Für schnellen
Wissenstransfer
sorgen**

Dazu müssen wir **neues Wissen systematischer und schneller erschließen** und hier bei uns in Wertschöpfung und Beschäftigung umsetzen.

Anders gewendet: Es reicht nicht, ein **Land der Ideen** und kreativen Konzepte zu sein. Wir müssen auch noch stärker ein **Land der Marktumsetzung** werden.

Die angewandte Forschung der Fraunhofer-Gesellschaft, ihrer Institute, Einrichtungen und Arbeitsgruppen spielt dabei eine entscheidende Rolle.

**Bedeutung IVV
für Unternehmen**

Das **Fraunhofer IVV** ist ein Paradebeispiel, wie effizient und wie erfolgreich die Kooperation von Forschung und Wirtschaft sein kann.

Dabei arbeiten Sie nicht nur mit den großen Unternehmen aus der deutschen und bayerischen Industrie zusammen.

Sie bringen neueste **Erkenntnisse aus der Verfahrenstechnik und dem Verpackungsbereich** vor allem auch in **mittelständische Unternehmen** sowie in deren Produkte und Anwendungen.

Das ist extrem wichtig. Denn viele kleine und mittlere Unternehmen können aufgrund hoher Kosten und fehlenden wissenschaftlichen Know-hows ihre Ideen nicht selbst in Markterfolge umsetzen. Es bedarf hier externer Unterstützung – die das Fraunhofer IVV bietet.

Fraunhofer IVV für Schlüsselbranchen aktiv

Erwähnen möchte ich auch: Viele Kooperationspartner und Kunden des Instituts stammen aus Branchen, die die **Stärke des Wirtschaftsstandorts Bayern ausmachen**. Ich meine hier nicht nur die Mikroelektronik, die Chemische Industrie und den Maschinenbau.

Land- und Ernährungswirtschaft

Ich meine ganz besonders auch die **Land- und Ernährungswirtschaft**.

Sie zählt mit einem Umsatz von jährlich rund 33 Mrd. Euro und ca. 500.000 Arbeitsplätzen zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen des Freistaates.

Und das wird auch in absehbarer Zukunft so bleiben.

Das bedeutet: Der Bedarf an Lösungen für neue Produkte und Verfahren im Lebensmittelbereich bleibt hoch.

Neues Lebensmitteltechnikum

Das Fraunhofer IVV hat das frühzeitig erkannt. Das zeigt der äußerst innovative **Institutsbereich "Lebensmittel"**, der mittlerweile ca. die Hälfte der externen Erträge erwirtschaftet. Das zeigt aber auch die heutige Grundsteinlegung für das **neue Lebensmitteltechnikum**.

Ich bin mir ganz sicher: Mit dem neuen **Technikum** wird das Fraunhofer IVV den **Erwartungen** seinen **Kunden** noch besser gerecht.

Es kann

- durch **Produkt- und Technologieentwicklungen** neue Märkte – zum Beispiel in Asien – ins Visier nehmen,
- die industrielle **Auftrags- und Gemeinschaftsforschung** stärker vorantreiben und
- einen deutlichen **Wettbewerbsvorteil** gegenüber anderen außeruniversitären Forschungseinrichtungen erzielen.

Für **mich** steht deshalb fest: Das neue Lebensmitteltechnikum muss und wird erfolgreich sein.

Meine Damen und Herren!

Bayerische Staatsregierung

Die Themen Forschung und Innovation stehen längst auch bei der **Bayerischen Staatsregierung** ganz oben auf der Agenda.

Wir wollen den Freistaat fest unter den **stärksten Innovations- und Technologieregionen der Welt** etablieren.

Maßnahmen

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein ganzes **Bündel an Maßnahmen** auf den Weg gebracht. Ich möchte an dieser Stelle nur **drei Punkte** kurz herausgreifen.

Bildung

Erstens kümmern wir uns auf allen Ebenen noch stärker um das Mega-Thema **Bildung und Ausbildung**, denn Innovation kommt nun einmal aus den Köpfen.

Wir

- erweitern das Angebot an **Ganztagsschulen**,
- passen die **Weiterbildungsinfrastruktur** fortlaufend an und

- bauen die **Hochschulen** und **Universitäten** aus.

Forschung

Zweitens forcieren wir gezielt den **Aufbau von Forschungskapazitäten** – gerade bei den Fraunhofer-Einrichtungen.

Vernetzung Wirtschaft / Wissenschaft

Drittens bemühen wir uns um eine erfolgreiche **Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft** mittels unserer **Clusteroffensive**. Eines unserer 19 Netzwerke ist der Cluster „Ernährung“, in dem auch das Fraunhofer IVV als wichtiger Partner mitarbeitet.

Schluss

Bei diesen Schlaglichtern will ich es bewenden lassen. Schließlich bin ich ja hier, um mit Ihnen zu feiern und Ihre Aktivitäten kennenzulernen.

Sehr geehrter Herr **Prof. Langowski**, ich **wünsche** Ihnen, und Ihrer gesamten **Mannschaft** für die **zukünftige Arbeit** und natürlich ganz besonders für die Zeit nach der Fertigstellung des Lebensmitteltechnikums

- alles Gute,
- viele nützliche und gewinnbringende Ideen und

- natürlich auch weiterhin den unnachgiebigen Drang, zu den Besten Ihres Faches gehören zu wollen.

Vielen Dank!